

Bericht	Geschäftsbereich	Büro des Oberbürgermeisters
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Jochen Siegfried 563 4500 563 5200 jochen.siegfried@stadt.wuppertal.de
	Datum:	24.02.2010
	Drucks.-Nr.:	VO/0020/10/1-A öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
03.03.2010	Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen	Entgegennahme o. B.
Sachstandsbericht Junior - Uni		

Grund der Vorlage

Antrag der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen vom 14.01.10 (VO/0020/10)

Beschlussvorschlag

Der Bericht wird entgegen genommen.

Einverständnisse

entfällt

Unterschrift

Jung

Begründung

I.

Bericht über die Entwicklung der „Junior Uni“ für die Stadt Wuppertal und die Bergische Region

Die „Junior Uni“ geht auf eine Idee im Rahmen des bürgerschaftlichen Beteiligungsprozesses „Netzwerk Neues Wuppertal“ zurück. Der grundlegende Antrag zur Errichtung des Netzwerkes wurde vom Rat am 20.02.2006 beschlossen. Auftrag der Antragsteller an die Verwaltung war es, in den für den Strukturwandel der Stadt Wuppertal als vordringlich erkannten Bereichen „Demografie“, „Soziales“ und „Wirtschaft“ ein zusammenführendes Projekt zu initiieren und durchzuführen.

Träger der Wuppertaler „Junior Uni“ sind die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt. In der Rechtsform einer gemeinnützigen GmbH mit den Gesellschaftern Jackstädt-Stiftung, E/D/E-Stiftung und Förderverein.

Der Betrieb der „Junior-Uni“ wird ausschließlich mit privatem Geld finanziert.

Die „Junior Uni“ ist längst zu einer bundes- und europaweit aufmerksam registrierten Erfolgsgeschichte geworden. Die liefert den Beweis dafür, dass Wuppertal in schwerster Struktur- und Finanzkrise durch außergewöhnliches, bürgerschaftliches Engagement seine Zukunft in der künftigen Wissensgesellschaft sucht.

Im Gegensatz zu ähnlichen Angeboten in nahezu allen anderen Universitätsstädten ist das Besondere an der „Junior Uni“, dass sie das ganze Jahr über Kurse anbietet, Kinder ab 4 Jahren und Jugendliche bis zum Abitur anspricht und mit Professoren, anderen wissenschaftlichen Mitarbeitern, herausragenden Unternehmern, leidenschaftlichen Lehrern und höchst qualifizierten und motivierten Oberstufenschülern überaus authentische Dozenten besitzt.

Das spricht Kinder und Jugendliche an, qualifiziert sie besser für Studium und Beruf, nutzt langfristig der Wirtschaft und der Bergischen Universität und ist zu ein von gesamtgesellschaftlicher Akzeptanz getragenes Ermutigungssignal.

Der wichtigste Kooperationspartner der „Junior Uni“ ist die Bergische Universität, die nicht nur hochqualifizierte Uni-Mitarbeiter zum Engagement als Dozenten ermutigt, sondern mit Forschungsarbeiten belegen, dass die Studenten der „Junior Uni“ sowohl aus Familien des so genannten Bildungsbürgertums als auch aus sozial schwachen Familien - häufig mit Migrationshintergrund - stammen.

Die Nachfrage nach den Seminaren der „Junior Uni“, für die lediglich eine Art Schutzgebühr in Form von Beiträgen zwischen 5 und 10 € verlangt wird, ist seit Beginn sehr groß und steigert sich von Semester zu Semester.

Viele Kurse werden geradezu überrannt, sind am Anmeldetag bereits nach wenigen Minuten ausgebucht. Im gerade begonnenen neuen Semester gab es 1265 Anmeldungen und weitere 650 stehen auf den Wartelisten (Stand 17.02.2010).

Damit sind die Raumkapazitäten im Provisorium völlig ausgeschöpft; um die Wartelisten zu entspannen, würde die Junior Uni gerne auf Räume der Bergischen Universität zum Beispiel am Haspel oder der Gesamtschule Barmen ausweichen.

Anmeldungen und Kurse 1. Teil Sommersemester (15.02. - 25.04.2010) Stand 17.02.2010 15h									
Auswertung bisherige Anmeldungen		07.02.2010 - 17.02.2010 15h							
	gesamt	4 - 6 Jahre	6 - 10 Jahre	10 - 14 Jahre	14 - 18 Jahre				
Kurse	115		27	40	36				12
Teilnehmer maximal (max. 15 pro Kurs)	1533	22,9%	351	33,2%	506	32,8%	503	11,3%	173
Teilnehmer angemeldet	1265	26,9%	340	33,8%	491	28,2%	357	6,1%	77
Differenz	268		11	15	146				96
Teilnehmer Warteliste	651		205	312	126				8
davon Kindergartenteilnehmer			274	21,6%	in 22 Kursen				
davon OGGG Teilnehmer			62	4,9%	in 6 Kursen				
davon Aufbaukurs teilnehmer			62	4,9%	in 4 Kursen				

II.

Bericht über die chronologischen Geschehensabläufe zur Förderung eines dauerhaften Gebäudes der „Junior Uni“ am Wunschstandort „Brögel“:

Mit Ratsbeschluss vom 05.05.2008 begrüßte der Rat der Stadt Wuppertal die dauerhafte Einrichtung der Wuppertaler Kinder- und Jugenduniversität für das Bergische Land im Bereich von Natur und Technik auf dem Grundstück Brögel 31.

Weiterhin erteilte der Rat der Stadt Wuppertal der Verwaltung den Prüfauftrag, eine provisorische Inbetriebnahme der Kinder- und Jugenduniversität durch vorhandene Schulmodule im Bereich des Brögel 31 zu untersuchen, planen und umzusetzen. Ziel war es, den Betriebsbeginn in den Modulen zum September 2008 zu ermöglichen.

Nachdem sich die Versetzung der Schulmodule im Sommer 2008 als nicht durchführbar erwiesen hatte, prüfte die Verwaltung gemeinsam mit GMW die Möglichkeit, den Ratsbeschluss zur Inbetriebnahme der Bildungseinrichtung „Junior Uni“ dennoch zeitnah zu ermöglichen.

Provisorische Räumlichkeiten ergaben sich nach einer intensiven Prüfung mit mehreren Standorten im Bereich der Friedrich-Engels-Allee 355. Das Gebäude war durch langfristigen Mietvertrag von der Stadt Wuppertal als Übergangsheim für Flüchtlinge angemietet. Als Folge des Rückgangs von Flüchtlingen verminderte sich die Belegungsquote, so dass ein Teilbereich des Gebäudes leer stand.

Mit Hilfe des GMW und unter Hinzuziehung eines Qualifizierungsprojektes der ARGE wurden zwischen August und November 2008 die Herrichtung für den Betrieb einer Bildungseinrichtung auf zwei Etagen vorgenommen.

Am 03.12.2008 wurde die „Junior Uni“ durch die Schirmherrn, Ministerpräsident Dr. Rüttgers und Oberbürgermeister Peter Jung eröffnet und in Betrieb genommen.

Das erste Semester brachte bereits eine Anmeldewelle mit sich, welche die Initiatoren der „Junior Uni“ so nicht erwartet hätten. Für das aktuelle 4. Semester haben sich die Anmeldezahlen so verstetigt, dass zu 1500 vorgenommenen Anmeldungen weitere 600 Kinder und Jugendliche auf der Warteliste stehen.

Der Bedarf an Bildung in den Bereichen der MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) im Bereich der 4 bis 18 jährigen ist damit längst nachgewiesen.

Parallel zur Inbetriebnahme der Bildungseinrichtung „Junior Uni“ wurden begonnen, mit dem Land NRW Gespräche über eine mögliche Förderung zur Sanierung / Neubaus der „Junior Uni“ zu führen. In vertiefenden Arbeitssitzungen mit der Staatskanzlei NRW sowie mit den beteiligten Ministerien wurden Gespräche über die Möglichkeit einer Sonderförderung des Projektes geführt; diese Möglichkeit wurde schlussendlich verworfen.

In einer Sitzung am 04.09.2008 wurde durch die Staatskanzlei NRW sowie die beteiligten Ministerien MIWFT, MWME, MSW, MBV, MUNLV sowie BZR Düsseldorf festgelegt, dass aufgetauchte Fragen der Ministerien durch einen Fragenkatalog der Stadt Wuppertal zu beantworten seien.

Anlage 1) Wichtigste Auszüge aus dem Fragenkatalog vom 26.02.2009 ohne Anlagen zum besseren Verständnis der Arbeit in der „Junior Uni“

Am 04.03.2009 wurde die „Junior Uni“ im Rahmen des Stadtgesprächs zwischen Stadt Wuppertal und Vertretern des Landes thematisiert.

Es wurde vereinbart, dass die beteiligten Ministerien nochmals vertiefende Fragen an die Stadt Wuppertal richten. Von einer Sanierung des bestehenden Gebäudes rückte die Stadt Wuppertal auf Anraten der beteiligten Ministerien ab, um die Baukostensumme für den Hochbau von 8,3 Mio. Euro auf neu 6,3 Mio. Euro zu senken.

Dieser Fragenkatalog ging Anfang April 2009 bei der Stadt Wuppertal ein und wurde Ende Juni 2009 beantwortet.

Im Juli 2009 änderten sich die Rahmenbedingungen für die Realisierung des Projektes vor der Förderkulisse des Stadtumbau West derart, dass der Stadt von der Finanzaufsicht untersagt wurde, Eigenanteile für das Hochbauprojekt „Junior Uni“ zu bewilligen. Durch weitere intensive Gespräche im Laufe des Spätsommers / Herbst 2009, insbesondere mit MBV, MSW und MIWFT wurde der Stadtteilbezug der „Junior Uni“ für das relevante Stadtgebiet Unterbarmen sowie entlang der Talachse Wuppertals sowie die langfristige sichere Finanzierung durch Spenden anerkannt.

Nach gesetzlichen Änderungen (Haushaltsbegleitgesetz NRW) wurde es der Stadt Wuppertal ermöglicht, strukturwirksame Projekte wie die „Junior Uni“ mit einer Förderung von 90 Prozent durch das Land NRW zu finanzieren. Da es der Stadt Wuppertal nach wie vor nicht möglich war, die erforderlichen 630.000 Euro für den Hochbau des Gebäudes aufzubringen, konnten private Dritte davon überzeugt werden, 630.000 Euro für den Baukörper „Junior Uni“ mittels Erklärung bereitzustellen und so den Eigenanteil der Stadt zu übernehmen.

Das bürgerschaftliche Engagement beim Projekt „Junior Uni“ ist überragend groß. Neben zahlreichen Kooperationen zwischen der „Junior Uni“ und wichtigen Institutionen und Organisationen unserer Stadt wird die „Junior Uni“ durch engagierte Bürgerinnen und Bürger sowie der Wuppertaler Politik getragen und gefördert.

Anlage 2) Kooperationsvereinbarungen, statt Vieler: Bezirksvertretung Barmen vom 12.05.2009

Der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften an der Schumpeter School of Business and Economics hat eine deskriptive Analyse erarbeitet, die im Ergebnis den Nachweis erbringt, dass die „Junior Uni“ zielgenau und zu einem nicht unerheblichen Teil Kinder und Jugendliche erreicht, die aus so genannten „bildungsfernen Schichten“ stammen.

Anlage 3) Auszüge aus der deskriptiven Analyse der Schumpeter School of Business and Economics vom 10.11.2009 (Kartenübersichten)

Bei einem Arbeitsbesuch von Minister Lutz Lienenkämper Anfang Dezember 2009 wurde das weitere Verfahren zur Aufnahme in das Stadtentwicklungsprogramm STEP 2010 besprochen.

Nach Priorisierung der „Junior Uni“ durch den Regionalrat am 19.12.2009 in die Kategorie „A“ wurde die Junior Uni durch die BZR Düsseldorf mittlerweile als Projekt des STEP 2010 gemeldet.

Mit einer Verkündung des Programms durch das MBV ist im April 2010 zu rechnen.